

3. 703. (1)

E d i k t.

Nr. 1854.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Ferdinand Marquis v. Szani de St. Georges von Laibach, gegen Anton Wazak von Stein, wegen aus dem Urtheile vom 24. Februar 1856, Z. 1017, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Stein sub Urb. Nr. 107, Rektif. Nr. 99 vorkommenden, auf der Vorstadt Schutt in Stein gelegenen Hauses, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1800 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Juni, auf den 3. Juli und auf den 8. August, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. März 1857.

3. 704. (1)

E d i k t.

Nr. 1892

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Dralka von Stein, gegen Matthäus Janeschitz von Domschale, respective gegen die Vormünder der Janeschitz'schen Pupillen, Franz und Apollonia Janeschitz, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen, in die exekutive öffentliche Versteigerung der im Grundbuche Mankendorf sub Urb. Nr. 25 vorkommenden, um den Meistbot pr. 650 fl. erstandenen Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den 8. Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr in loco Domschale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser Feilbietung auch unter dem Betrage pr. 650 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 13. April 1857.

3. 642. (3)

E d i k t.

Nr. 1711.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die angesuchte exekutive Feilbietung der dem Herrn Franz Harnig eigenthümlich gehörigen Weingärten, und zwar:

3. 614. (4)

Das im Grundbuche des Gutes Steinbrükel sub Berg. Nr. 341 vorkommenden, in Altluben gelegenen Weingartens sammt dem dazu gehörigen Waldterrain Parz. Nr. 3609 und dem dazu gehörigen Keller im gerichtlich erhobenen Werthe pr. 817 fl. 20 kr.; des im Grundbuche des Gutes Breitenau sub Berg. Nr. 451 vorkommenden, in Ratschouz bei Luben liegenden, gerichtlich auf 806 fl. 45 kr. bewertheten Weingartens, dann der im obgenannten Keller befindlichen, auf 141 fl. 34 kr. bewertheten Fahrnisse, bestehend aus Weingeschirren, Meierüstung, Haus- und Kellereinrichtung zc., wegen aus dem Urtheile ddo. k. k. Landesgericht Laibach 19. September 1854, Z. 669, den Josef Martintschitsch'schen Erben schuldigen 2000 fl., der hievon seit 1. November 1852 rückständigen 5% Zinsen, der auf 10 fl. 36 kr. bestimmten Gerichts- und der anerlaufenden Exekutionskosten gewilliget, und hiezu die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Mai, 20. Juni und 25. Juli 1857 jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Besatze angeordnet worden, daß die in Exekution gezogenen Güter nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchsextrakte und die Lizitationsbedingungen können täglich während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 10. März 1857.

3. 679. (3)

E d i k t.

Nr. 1015.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 9. Februar 1857, Z. 332, wird hiemit bekannt gemacht, daß, indem zu der Exekutionssache des Herrn Gustav Heimann in Laibach, durch Herrn Dr. Rack, wider den Exekuten Mathias Kaplan von Neudegg peto. 160 fl. c. s. c., auf den 22. April d. J. angeordneten zweiten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, nun zu der auf den 22. Mai 1857 bestimmten dritten Realfeilbietung in loco rei sitae geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 28. April 1857.

3. 716. (1)

Außerordentliche Gelegenheit zum Ankauf billiger Nürnberger und Galanteriewaren.

Nach dem Ableben meines seligen Vaters

Mathäus Kraschovitz,

finde ich mich veranlaßt, die Preise des älteren Waren-Lagers auf das Billigste herabzusetzen, wovon sich bei gefälligem Besuche Jedermann überzeugen wird.

Johann Kraschovitz,
am Hauptplatz Nr. 240 in Laibach.

3. 714. (1)

A. Ebenhart

aus Wien empfiehlt sich mit einem großen Lager von verschiedenen Gattungen Glacé-Handschuhen, das Paar zu 30 kr., Herren-Gravaten das Stück zu 50 kr., im Duzend sehr billig, so auch Damen-Kopfsputz sammt Manchetten, sehr hübsche Negligé-Häubchen, Damen- und Herren-Shawls zu den billigsten Preisen, und glaubt Allen, besonders aber den Damen entsprechen zu können. Die Hütte befindet sich am Marktplatz Nr. 8.

3. 653. (3)

Annonce.

Eine große Quantität Bausteine sammt Thür- und Fensterstöcken (Steinmeharbeit).

Ein Paar Wagenpferde, lichtbraun, 15 Faust und 15 Faust 1 Zoll hoch, 4- und 5jährig.

Ein Paar Ponny, Falben, 13 Faust 3 Zoll hoch, 5- und 7jährig, sammt englischen Komatgeschirr, sind billig zu verkaufen.

Näheres hierüber: Herrngasse Nr. 208 im zweiten Stocke gassenwärts.

3. 333. (27)

Wein = Ausschank über die Gasse.

Im Hause Nr. 13 auf dem Hauptplatz, vis-à-vis der Schusterbrücke, werden echte steirische Weine, Eigenbau, die Maß zu 24 u. 28 kr. ausgeschrieben.

Am 2. Mai 1857

erfolgt in Wien die Ziehung der reich ausgestatteten

Silber-Lotterie

wobei nebst andern auch Silber-Gegenstände im Gewichte

1800 Loth Silber und im Gesamt-Werthe von 5000 fl. C. M.

vertheilt in 100 Stück Gewinne

verlost werden.

Das Erträgniß ist für die beiden Kinder-Bewahranstalten am Rennweg und Neulerchenfelde bestimmt.

Das Los kostet 1 fl. C. M.

Diese Lose, so wie auch Fürst Clary- und Graf Keglevich-Lose für die Ziehungen am 30. April und 1. Mai sind zu haben in Laibach bei

Joh. Ev. Wutscher.

3. 643. (3)

E d i k t.

Nr. 1966.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei die angeforderte exekutive Feilbietung der dem Mathias Kreische gehörigen, mit dem gerichtlichen Pfande belegten, im vorbestehenden Grundbuche der Herrschaft Rupertsdorf sub Urb. Nr. 2 vorkommenden, zu Aschels Konf. Nr. 2 gelegenen $\frac{3}{4}$ Hube sammt den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und der Fahrnisse, Erstere auf 640 fl. und Letztere auf 57 fl. 28 kr. gerichtlich bewertbet, wegen dem Johann Stanzel aus Neutabor aus dem diegerichtlichen Urtheile vom 10. Mai 1855, Z. 2202, schuldiger 348 fl. der 5% Zinsen, der adjustirten Klagskosten pr. 10 fl. 41 kr. und der anerlaufenen Exekutionskosten, bewilliget und zu deren Vornahme die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Mai, 27. Juni und 1. August 1857, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Beisatze anberaumt worden, daß das Reale und die Fahrnisse bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 17. März 1857.

3. 648. (3)

E d i k t.

Nr. 1495.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntem Rechtsnachfolgern des verstorbenen Josef Zuch, Tabulargläubigers des Anton Schwanuth von St. Veith, hiermit erinnert, daß demselben Herr Andreas Pachor von Pöbbrig als Curator ad actum aufgestellt, und die in der Exekutionssache des Bernhard Dollenz von Rosenegg, gegen Anton Schwanuth peto 186 fl. ausgefertigte Realfeilbietungsrubrik ddo. 30. Jänner 1857, Z. 443, demselben zugestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 15. April 1857.

3. 649. (3)

E d i k t.

Nr. 1058.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Johann Achazhiz von Laibach, gegen Gregor Serzher, Realitätenbesitzer von Döpelzdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Juli 1855 schuldigen 174 fl. 26 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 1182 vorkommenden Waldantheile prevalere, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 120 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Mai, auf den 6. Juni und auf den 6. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. Februar 1857.

3. 650. (3)

E d i k t.

Nr. 1059

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Johann Achazhiz von Laibach, gegen Primus Koschak, Realitätenbesitzer von Döpelzdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 4. Oktober 1855 schuldigen 467 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 1182 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 600 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Mai, auf den 6. Juni und auf den 6. Juli, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. Februar 1857.

3. 651. (3)

E d i k t.

Nr. 1153.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 9. Dezember 1856, Nr. 3595, wird bekannt gemacht, daß die zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der,

dem Johann Frihar von Oberproprezhe gehörigen Realität auf den 27. d. M. angeordnete erste exekutive Feilbietungstagsatzung über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen wird, und daß es bei den auf den 28. Mai und 30. Juni l. J. angeordneten beiden weiteren Feilbietungstagsatzungen unter dem vorigen Anhang sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Weizelburg in Sittich, als Gericht, am 15. April 1857.

3. 667. (3)

E d i k t.

Nr. 783.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Lackner von Gottschee, als Nachhaber der Georg Köstner'schen Erben von Möbel, gegen Johann Göstel von Prächt, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 16. September 1851 schuldigen 110 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. VII., Fol. 1698 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 179 fl. C. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 15. April, auf den 15. Mai und auf den 15. Juni 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. Februar 1857.

3. 1743.

Da bei der ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschien, so wird am 15. Mai l. J. zur zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. Mai 1857.

3. 668. (3)

E d i k t.

Nr. 1041.

Vom k. k. Bezirksamte Senoschetsch, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei die auf den 22. November 1856 angeordnete gewesene dritte Feilbietung der dem Karl Kruschitz und Johann Bravizh zu Prewald gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prewald sub Urb. Nr. 31 und 31a vorkommenden, auf 3040 fl. geschätzten $\frac{3}{4}$ Hube, wegen dem Herrn Leopold Dollenz von Prewald schuldigen 336 fl. 57 kr. c. s. c., auf den 30. Mai 1857 um 10 Uhr früh bei diesem Gerichte mit dem Beisatze übertragen worden, daß die Realität bei dieser dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird und daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Senoschetsch, als Gericht, am 18. März 1857.

3. 670. (3)

E d i k t.

Nr. 5172.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vordem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibachs haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 26. Februar 1857 verstorbenen k. k. Landeshauptkassens-Offizialen Andreas Grabner als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 28. Mai d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 28. März 1857.

3. 671. (3)

E d i k t.

Nr. 5934.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 23. März 1854 verstorbenen Franz Doberlett als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 25. Juni d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 18. April 1857.

3. 672. (3)

E d i k t.

Nr. 4694.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß am 20. Dezember

1856 Mathias Mat zu Bröfl ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehet, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem untengesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Dr. Rebizh als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. März 1857.

3. 678. (4)

E d i k t.

Nr. 187.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Smolitsch von Amtmannsdorf, gegen Georg Prinz von Dobrova, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 30. August 1855, Z. 2463, noch schuldiger 52 fl. 45 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektif. Nr. 581 vorkommenden Halbhube in Dobrova, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 607 fl. 35 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. April, auf den 26. Mai und auf den 25. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 26. Jänner 1857.

3. 682. (3)

E d i k t.

Nr. 99.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des hohen Verars durch die k. k. Finanz-Prokurator von Laibach gegen Mathias Sidar von Sapusche an Gefängnisstrafe schuldigen 14 fl. 54 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentl. Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kofel Fol. 303, Rekt. Nr. 52 vorkommenden Hubblealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 415 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Mai, auf den 17. Juni und auf den 15. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 2. März 1857.

3. 684. (3)

E d i k t.

Nr. 1666.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Lackner von Verdreg, gegen Johann und Lena Putre von Oberkril Nr. 8, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 23. August 1856 schuldigen 293 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XI., Fol. 1582 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 265 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 13. Mai, auf den 17. Juni und auf den 15. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im hierortigen Amtsklokale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. April 1857.